

Liebe Kollegin,
Lieber Kollege,

Kompetenz in der Aussprache - das wissen wir als Lehrkräfte, als interkulturell erfahrene Menschen und aus der Forschung nur zu gut! – ist ein wichtiges Ziel des Französischunterrichts: Ausspracheabweichungen können Missverständnisse provozieren und die Interaktion in der Zielsprache erschweren. Außerdem trägt das Gefühl, die französische Sprache weitgehend richtig auszusprechen, für viele Lernenden erheblich zum Selbstbewusstsein im Sprachgebrauch und somit zu einer positiven Einstellung der Sprache gegenüber bei.

Dabei spielt nicht nur die Artikulation der *Laute* eine wichtige Rolle, vielmehr sind es oft auch die sogenannten *suprasegmentalen Aspekte* (Melodie, Betonungsstruktur, Rhythmus...), die im Hinblick auf die die genannten Punkte relevant sind.

Dabei gilt es zu bedenken, dass der Erwerb dieser Merkmale gleich zu Beginn des Fremdsprachenlernens angelegt werden sollte. Denn gewöhnen sich die Schülerinnen und Schüler falsche Aussprachestrukturen erst einmal an, ist es hinterher sehr schwer – manchmal sogar nahezu unmöglich – diese bereits „fossilisierten“ Fehler wieder zu „verlernen“. Umso wichtiger ist es also, dass bereits im ersten Lernjahr eine effektive und nachhaltige Ausspracheschulung stattfindet. Der Anfangsunterricht bietet dabei den Vorteil, dass die Lernenden der neuen Sprache häufig ungezwungen und mit einer hohen Spontaneität und Unbefangenheit begeben.

Im Präsenzunterricht gelingt es in der Regel, die meisten Schüler*innen im Laufe des ersten Lernjahres zu einer guten französischen Aussprache anzuleiten. Dass dies im Fernunterricht jedoch viel schwerer ist, liegt auf der Hand.

Die vorliegende Unterrichtseinheit setzt es sich daher zum Ziel, Ihnen eine Hilfestellung zu bieten, um einerseits im Fernunterricht, perspektivisch aber auch im Präsenzunterricht (z.B. im Rahmen individualisierter Fördermaßnahmen) sinnvoll, motivierend und handlungsorientiert an der Aussprache ihrer Lernenden zu arbeiten.

Leitend waren dabei folgende Überlegungen:

Die Forschung zur Ausspracheschulung legt nahe, dass eine Maßnahme zum Kompetenzaufbau dann als effektiv anzusehen ist, wenn sie folgendem Ablauf gehorcht:

1. Identifikation der zu schulenden **Aussprachemerkmale** (Aussprachebewusstsein der SuS)
2. **Ausgangsd Diagnose** durch die Lehrkraft
3. Progressiv angelegte **Schulungsphase** (Vom isolierten Phänomen zur bewussten Verwendung im Textkontext)
4. **Zwischendiagnose** (Selbstevaluation, Peer- und Lehrkräftefeedback)
5. **Überarbeitung** (ggf. Rückkehr zu 3)
6. **Schlussdiagnose**

Die Unterrichtsvorschläge berücksichtigen diesen Ablauf und verfolgen darüber hinaus folgende Ansätze:

- **Themen- und Aufgabenorientierung:** Die Einheit ist mit dem Themenbereich „Schule“ verbunden, der i.d.R. im ersten Lernjahr behandelt wird. Als *tâche finale* stellen die Schüler*innen ihre eigene Schule vor.
- **Explizite und implizite Ausspracheschulung:** Eine Auswahl von Aspekten, die trotz ihrer hohen Relevanz in den Lehrwerken wenig oder keine Beachtung finden, wird anhand von Erklärvideos und Übungsschleifen vertieft. Implizit kann darüber hinaus – durch die reaktivierende Imitation von Modelltexten und gegebenenfalls durch entsprechendes Feedback – in sämtlichen Bereichen ein Kompetenzfortschritt erzielt werden.
- Förderung der **Sprachbewusstheit** (insb. Laut- und Klangbewusstheit) u.a. als Beitrag zur interkulturellen kommunikativen Kompetenz
- Förderung der **Sprachlernkompetenz:** die Schüler*innen werden angeleitet, eigenständig und in der Interaktion mit Peers an ihrer Aussprache zu arbeiten.

Die **Auswahl der Aussprachephänomene** im Schulungsbereich („Des petites vidéos“) beruhte auf folgenden Überlegungen: Sie sollten einerseits eine hohe kommunikative Bedeutung haben und häufige Ursache von Lernendenproblemen sein. Teilweise wurden auch Aspekte aufgegriffen, die in manchen gängigen Lehrmaterialien unterrepräsentiert sind.

So war es naheliegend, **suprasegmentalen Elementen** (in diesem Kurs: Melodie, Betonung und Rhythmus) ein besonderes Augenmerk zu schenken: Denn linguistische Studien konnten zeigen, dass Probleme in diesem Bereich sehr häufig für Verständigungsprobleme verantwortlich sind. Gleiches gilt für die Artikulation der **französischen Laute /i/ und /r/:** Obgleich eine falsche Aussprache zu starken Irritationen führen kann, werden sie (z.B. im Vergleich zu den Nasalen oder der Opposition zwischen stimmhaften/ stimmlosen Konsonanten) seltener in Schulbüchern behandelt.

Im „Bonus-Bereich“ des Kurses, der der **individuellen Weiterarbeit** diene, finden Sie wiederum Lehrvideos zu denjenigen Elementen, die den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsklasse besonders schwergefallen waren (les terminaisons, la nasale [ã], Aussprache des Plural-ent, la liaison).

Die **Erprobung der Einheit** wurde in einer 30-köpfigen 5. Klasse des Rotteck-Gymnasiums in Freiburg im März 2021 zum Ende der Phase der Schulschließung durchgeführt. Sämtliche Schritte (incl. der *tâche finale*) fanden im Fernlernen statt. Die Erprobung erstreckte sich über zwei Unterrichtswochen, wobei parallel zu den Inhalten der Einheit andere Unterrichtsgegenstände behandelt wurden.

Die Schüler*innen haben die Unterrichtsschritte angeleitet durch die Arbeitsaufträge selbstständig durchlaufen. Ihre Fortschritte wurden durch Abgaben dokumentiert: Die Arbeitsblätter (*fiches*) wurden stichprobenartig kontrolliert und z.T. in Videokonferenzen nachbesprochen, die mündlichen Produktionen (Kacheln 3, 4 und 6) wurden von allen Schüler*innen eingefordert, um den individuellen Lernstand und -fortschritt festzustellen. Die Beobachtungen flossen jeweils in individuelle Rückmeldungen ein, die in Bezug auf die Abgabe in Kachel 4 ausführlicher ausfiel, um die Schüler*innen für die *tâche finale* zu unterstützen und zu motivieren.

Eine „Zusammenfassung“ der **Ergebnisse** der *tâche finale* können Sie sich als Audio in dieser Kachel anhören.

Einen **tabellarischen Überblick** über den Aufbau der Einheit finden Sie auf der folgenden Seite.

Kachel	Inhalt	Aussprachebezogene Kompetenzen
1. Le français et moi	Interviews mit zwei französischen Künstler*innen	Sensibilisierung für die französische Aussprache (Aussprachebewusstsein)
2. Une prof présente le LFA de Fribourg	Eine Lehrkraft stellt ihre Schule, das deutsch-französische Gymnasium Freiburg, vor.	Perzeptionsübung (interaktives Video) als Grundlage für die folgende Instruktionsphase. → SuS erarbeiten die Aussprachemerkmale
3. Des petites vidéos	Lehrvideos zur Aussprache : Beispiele aus o.g. Video	Artikulationsübungen : - Lehrvideos zur Aussprache - Übungen mit Beispielsätzen (als Audiodatei) - Aufgabe zur Abgabe (über Moodle)
4. Je lis un texte en français	Der (vereinfachte) Text aus Kachel 2 wird geübt.	- Artikulationsübung auf der Basis eines längeren Texts - Erste Einführung in die Selbstdiagnose
5. J'écoute des élèves et je donne un feedback	Simon, ein deutscher Schüler, spricht von seinem Alltag. Clément, ein französischer Schüler, spricht von seiner Schule.	vertiefte Sensibilisierung für die Aussprache, Aussprachebezogenes Feedback geben
6. Je présente mon collègue	Alex, ein Schüler des LFA, stellt seine Schule vor <i>tâche finale:</i> Die SuS stellen ihre Schule vor	- Seine eigene Schule vorstellen und dabei auf die geübten Aussprachemerkmale achten - Selbstdiagnose üben - Peer-Feedback geben ¹ - Überarbeitung - Endaufnahme einreichen
Bonus	Zusatzübungen, z.B. zum individualisierten Arbeiten (z.B. nach Kachel 2 oder 3)	Artikulationsübungen - verschiedene Lernvideos zu gängigen Fehlern - Beispielsätze zum Einreichen

¹ Als Arbeitsplattform für die Feedback-Phase haben sich in der Erprobung Moodle-Foren mit eingeschränktem Zugang bewährt, die einen geschützten Raum gewährleisten. Diese sind in Kachel 6 bereits angelegt. Sie müssen in den jeweiligen Foren nur noch an zwei Stellen die Schülernamen anpassen: Im Titel und in den Voraussetzungen (Bearbeiten → Einstellungen bearbeiten → Voraussetzungen).

Fiche 6 bietet für diese Form des Peer-Feedbacks eine detaillierte Anleitung für Schüler*innen, die an Standard-Moodle-Einstellungen ausgerichtet ist.